

BMK - I/PR3 (Recht und Koordination)
pr3@bmk.gv.at

Markus Gumprecht
Sachbearbeiter/in

Markus.Gumprecht@bmk.gv.at
+43 (1) 71162 65 7408
Postanschrift: Postfach 201, 1000 Wien
Büroanschrift: Radetzkystraße 2, 1030 Wien

E-Mail-Antworten sind bitte unter Anführung der Geschäftszahl an oben angeführte E-Mail-Adresse zu richten.

An die
Parlamentsdirektion
Zu Hd. Herrn Mag. Gottfried Michalitsch
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.656.698

Wien, 27. November 2020

Betreff Nr. 27/PET

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie beehrt sich zu der vorliegenden 27/PET „Für Verbesserungen und den Ausbau des öffentlichen (Bahn)verkehrs im Bezirk Zwettl“ folgende Information zu übermitteln:

Im Allgemeinen:

Bei der in der Petition angesprochenen Bahnstrecke handelte es sich ursprünglich um eine rund 58 km lange Strecke von Schwarzenau nach Martinsberg-Gutenbrunn. Im Jahr 2010 wurde der rund 23 km lange Streckenabschnitt von Waldhausen bis Martinsberg-Gutenbrunn eisenbahnbehördlich eingestellt.

Nördlich von Waldhausen bis nach Schwarzenau an der Franz-Josef Bahn (35 km) wurde der Personenverkehr mit Fahrplanwechsel 2010/2011 eingestellt. In diesem Zusammenhang wird auf die Kompetenz des Landes Niederösterreichs bei der Planung von nachfrageorientierten Verkehrsdiensten gem. Bundesgesetz über die Ordnung des öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs (Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrsgesetz 1999 – ÖPNRV-G 1999) hingewiesen.

Zur Reaktivierung des Personenverkehrs auf der Strecke Schwarzenau – Zwettl:

Das derzeit gültige Zielnetz 2025+ stellt eine der wesentlichen Grundlagen für den Ausbau des Bahnnetzes in Österreich dar. Eine Weiterentwicklung zu einem Zielnetz 2040 ist derzeit in Arbeit. Der Streckenabschnitt nördlich von Waldhausen bis nach Schwarzenau ist aufgrund des vergleichsweise geringen Fahrgästepotenzials nicht im Zielnetz 2025+ enthalten. Dies liegt insbesondere daran, dass sich gemäß Pendlerstatistik (Hinweis: die aktuelle Pendlerstatistik von Zwettl ist unter <https://www.statistik.at/blickgem/ae3/g32530.pdf> abrufbar) für den Großteil der Ein- bzw. Auspendler von/nach Zwettl keine zeitlichen Vorteile aus einer Reaktivierung des Schienenpersonenverkehrs Zwettl – Schwarzenau ergäben:

- Relevante **Auspenderströme** von Zwettl führen insbesondere Richtung Südosten mit den Zielen Krems, Tulln, St. Pölten und Wien. Die schnellste Verbindung im öffentlichen

Verkehr dafür stellt die Buslinie F über Krems nach St. Pölten bzw. die Express-Buslinie 170 nach Krems dar. In Krems bestehen Anschlüsse an die Bahn Richtung St. Pölten und Wien. Die Bahnstrecke Zwettl – Schwarzenau wäre für diese Pendlerströme nicht geeignet, da sie einen großen Umweg bedingen würde. Auch Gmünd wäre jedenfalls über die bestehenden direkten Buslinien deutlich schneller zu erreichen als per Bahn über Schwarzenau.

- Die Orte mit den größten **Einpendlerströmen** nach Zwettl sind Groß Gerungs, Großgöttfritz, Rapottenstein und Schweiggers, die ebenfalls nicht über die Bahnstrecke Zwettl – Schwarzenau erreicht werden könnten.

Eine Reaktivierung des Personenverkehrs würde einerseits umfangreiche Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur bedingen (Verkehrsstationen, Sicherungstechnik, Eisenbahnkreuzungen) und andererseits im Vergleich zu den heutigen Busverkehren deutlich höhere Kosten in der Verkehrsdienstbestellung verursachen.

Aufgrund des regionalen Charakters der Strecke und der Zuständigkeiten gem. ÖPNRV-G müsste die Initiative für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung des Personenverkehrs auf der Bahnstrecke Schwarzenau – Zwettl vom Land Niederösterreich kommen. In weiterer Folge wäre eine Evaluierung der Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen im Zuge des Zielnetz 2040 notwendig.

Für die Verkehrspotentiale der Strecke sind insbesondere die Pendlerströme maßgeblich. Es ist deshalb mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie lediglich die oben dargestellten Einschätzungen, die nicht für eine Wiederaufnahme des Schienenpersonenverkehrs Zwettl – Schwarzenau sprechen, bestätigen würden.

Die ebenfalls in der Petition angesprochene Forderung nach Verdichtung von Busverbindungen liegt nicht im Zuständigkeitsbereich des BMK.

Für die Bundesministerin:
Mag. Christa Wahrmann